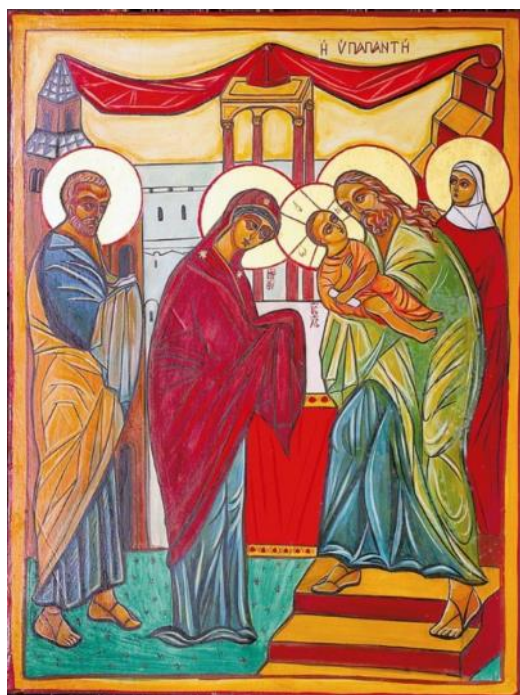


## MARIA LÄDT UNS EIN, GOTT ZU BEZEUGEN



In der Welt von heute erfahren wir eine große Leere von Gott in den Herzen der Menschen und man sieht, wie Krieg und Gewalt überall zunehmen, die Zerstörung der Natur, das Gefühl der Unsicherheit und der Verwirrung im Leben vieler Menschen. Indem wir Gott aus unserem Leben verbannen, aufhören zu beten und die Schöpfungsordnung missachten, verlieren wir den Frieden. **Maria, unsere besorgte und traurige Mutter, ruft uns auf, Gott zu bezeugen**, seinem Willen und seinen Geboten gehorsam und treu zu sein und ein Gebetsleben zu pflegen. **Die Erneuerung muss vor allem von unseren Familien ausgehen**, sie müssen nach dem Abbild Gottes ein Feuer der Liebe und des Lebens sein und seine Gegenwart und seine Vorsehung bezeugen.

In dieser Hinsicht wollen wir als ADMA die Einladung von Papst Franziskus beherzigen und für die außerordentliche Generalversammlung der Bischofssynode beten, die im Oktober abgehalten und sich mit dem Thema *Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Rahmen der Evangelisierung* beschäftigen wird. „Die Unterstützung des Gebets ist äußerst notwendig und bedeutungsvoll, besonders durch euch, liebe

Familien. Diese Synodenversammlung ist ja in besonderer Weise euch gewidmet, eurer Berufung und Sendung in der Kirche und in der Gesellschaft, den Fragen der Ehe, des Familienlebens, der Erziehung der Kinder und der Rolle der Familien in der Sendung der Kirche. Daher bitte ich euch, inständig zum Heiligen Geist zu beten, dass er die Synodenväter erleuchte und sie in ihrer wichtigen Aufgabe leite. Wie ihr wisst, wird dieser außerordentlichen Synodenversammlung ein Jahr später die ordentliche Vollversammlung folgen, die dasselbe Thema der Familie weiterführen wird. Und in diesem Zusammenhang wird im September 2015 auch das Welttreffen der Familien in Philadelphia stattfinden. **Beten wir also alle gemeinsam, dass die Kirche durch diese Ereignisse einen wirklichen Weg der Unterscheidung zurücklege und geeignete pastorale Mittel ergreife, um den Familien zu helfen, die heutigen Herausforderungen mit dem Licht und der Kraft zu bewältigen, die aus dem Evangelium kommen...** Wirklich, Jesus lässt die Generationen einander begegnen und vereint sie! Er ist die unerschöpfliche Quelle jener Liebe, die alle Verschlussheit, alle Einsamkeit, alle Traurigkeit überwindet. Auf eurem Weg als Familie teilt ihr viele schöne Momente miteinander: die Mahlzeiten, die Ruhe, die Arbeit im Hause, die Vergnügungen, das Gebet, die Reisen und die Wallfahrten, die Taten der Solidarität... Doch wenn die Liebe fehlt, fehlt die Freude, und die echte Liebe wird uns von Jesus geschenkt: Er bietet uns sein Wort an, das unseren Weg erleuchtet; er gibt uns das Brot des Lebens, das die tägliche Mühe unseres Weges unterstützt“ (Brief von Papst Franziskus an die Familien, 2. Februar 2014).

Unser Auftrag, unsere Vereinigung zu erneuern, und zwar mit Hilfe Marias, der Helferin, für unsere Familien, stellt uns in tiefe Einheit mit dem Weg der Kirche und der Salesianischen Familie. Der Schutz der seligen Jungfrau Maria und des heiligen Josef begleite uns alle und helfe uns, den Weg der Liebe und des gegenseitigen Dienstes vereint zu gehen.

Lucca Tullio, Präsident

Don Pierluigi Cameroni SDB, Geistlicher Leiter

## AUSBILDUNGSWEG 2013-2014

### «Da mihi animas, cetera tolle»



#### 7. Bewusstsein der Zugehörigkeit zu einer charismatischen und apostolischen Familie

##### Charismatische Familie

„Auch wenn (Don Bosco) die Unterschiede der Arbeitsfelder berücksichtigte, war er immer davon überzeugt, dass die apostolische Kraft der gesamten Familie von der Einheit der Ziele, des Geistes, der erzieherischen Methoden und des Stils abhing“ (Art.1). **„Eine solche Zugehörigkeit schöpft aus einem gemeinsamen Geist**, welcher die am Charisma Don Boscos inspirierte Sendung begründet und die *ursprünglichen und besonderen Merkmale jeder Gruppe respektiert*“ (Art. 3). In der Unterschiedlichkeit der Gruppen zeigt die Einheit der Salesianischen Familie eine **geistliche Verwandtschaft** und **eine apostolische Zuordnung**, „die sich nährt aus der gemeinsamen Taufweihe, die einen jeden in das Geheimnis der Dreieinigkeit und in die Gemeinschaft der Kirche einfügt; aus der Teilnahme an der Salesianischen Sendung zum Dienst an den Jugendlichen und den Armen sowie zur Förderung eines neuen christlichen Humanismus, einer erneuerten Bürgerschaft und einer weltweiten Solidarität; aus der Teilhabe am Geist Don Boscos; aus dem Austausch der geistlichen Güter innerhalb der Familie; aus dem gemeinsamen Bezug auf Maria, der Helferin der Christen, sowie auf Don Bosco als dem heiligen Gründer und Stammvater der Salesianischen Familie; und schließlich aus der besonderen Bindung an den Generalobern, den Nachfolger Don Boscos“ (Art. 4).

„Als Erben des Charismas und des salesianischen Geistes schaffen alle Gruppen untereinander eine tiefgehende Verbindung, so dass eine jede Gruppe die Identität der Salesianischen Familie verwirklicht, aber nicht ohne einen Bezug zur Identität der anderen Gruppen. **Durch eine besondere Berufung angeregt, in eine Gruppe einzutreten, heißt deshalb, in die gesamte Familie einzutreten.** Die einen wissen sich den anderen in einer gegenseitigen Beziehung anvertraut. Das heißt also, dass die verschiedenen Mitglieder der einen Familie darin übereinstimmen, die Gesamtheit ihrer Gaben und Werte zu leben; denn in den verschiedenen Gruppen sieht man die besonderen geistlichen Aspekte akzentuiert, die gemeinsames Erbe sind und die deshalb in keinem salesianischen Herzen fehlen dürfen. Die Gemeinschaft der Salesianischen Familie stellt sie allen zur Verfügung. Dies alles geschieht zum Wohl der Sendung, weil man darin übereinstimmt, in möglichst angemessener und wirkungsvoller Weise die menschliche Förderung und die christliche Erziehung der Jugend, der armen Bevölkerung, der Leidenden und der noch nicht missionierten Bevölkerung zu entfalten. Die verhältnismäßig kurze Geschichte der Salesianischen Familie zeigt, dass ohne eine wirkliche Gemeinschaft untereinander die Gefahr einer fortschreitenden Verarmung bis hin zur Untreue zum Projekt Don Boscos entsteht. Die Erkenntnis, **dass die Glieder einer spezifischen Gruppe ohne die anderen nicht selbst sein können**, müsste deshalb allen bewusst werden, und die entsprechende Sprache und die konkreten Handlungsweise inspirieren“ (Art. 10).

Zeichen einer solchen Zugehörigkeit sind: die Gemeinsamkeit erzieherischer, geistlicher und pastoraler Wege entsprechend dem *Leitgedanken des Generalobern*; die starken Impulse der *Spiritualitätstage der Salesianischen Familie* und die verschiedenen Formen der jeweiligen Erfahrung; die Vertiefung und die aktive Teilnahme an den Befragungen der Salesianischen Familie auf *Provinz- und Lokalebene*.

## Apostolische Familie

Damit eine solche Gemeinschaft authentisch und fruchtbar ist, muss sie auch missionarisch sein, getreu Don Bosco, der „immer die Notwendigkeit einer kooperativen Liebe sah, das heißt, der Bereitschaft zur geschwisterlichen Zusammenarbeit, und der überzeugt war, dass der Heilige Geist die Gnadengaben eines jeden zum Wohl der gesamten Kirche erweckt... die Zusammenarbeit verstärkt auf diese Weise die Wirksamkeit des Zeugnisses, macht die Verkündigung des Evangeliums überzeugender, fördert eine lebendigere apostolische Liebe und sorgt dafür, dass die charakteristischen Züge einer jeden Gruppe vertieft werden, während sie zugleich die Identität der Familie in der Einheit der Sendung aufzeigt und verstärkt“ (Art. 19).

„Die apostolische Spiritualität ist das inspirierende und animierende Zentrum des gemeinschaftlichen Lebens in der Don-Bosco-Familie um der Sendung willen. Die Don-Bosco-Familie ist aber eine Gemeinschaft, die weder aus rein menschlicher Planung erwächst noch sich darauf beschränkt, eine Organisation zu sein, und wäre sie auch noch so perfekt oder mit einer noch so feinen Methodik des Zusammenführens von Menschen ausgestattet. Vielmehr entspricht die Don-Bosco-Familie der pastoralen Liebe, welche durch den Heiligen Geist im Herzen Don Boscos erweckt wurde und die ihn bis zur Erreichung der Heiligkeit beseelte“ (Art.22). Eine solche apostolische und dynamische Liebe ist das Herz des Geistes Don Boscos und zeigt sich im **oratorischen Herzen**: „es ist Leidenschaft und Eifer, zeigt sich im Zur-Verfügung-Stellen aller Mittel, in der Suche nach neuen Hilfen, in der Fähigkeit, in Prüfungen standzuhalten und nach Niederlagen neu anzufangen, sowie in einem ausgeprägten Optimismus. Es drückt sich in jenem von Glaube und Liebe genährten Eifer aus, der in Maria ein leuchtendes Beispiel der Selbsthingabe findet“ (Art. 29).

Indem sich das eigene Leben mit Christus verbindet, ist die **Übung der apostolischen Liebe** ein sicherer Weg zur Heiligkeit: „Die apostolische Liebe begründet für jedes Mitglied der Don-Bosco-Familie das innerliche und dynamische Prinzip, das in der Lage ist, die vielfältigen und verschiedenen Aktivitäten und die täglichen Sorgen zur Einheit zu bringen. Sie fördert die Einigung zu einer einheitlichen inneren Bewegung der beiden untrennbaren Pole der apostolischen Liebe: der Leidenschaft für Gott und der Leidenschaft für den Nächsten“ (Art. 30).

Eine solche Abhängigkeit erfordert auch die **Kenntnis der spezifischen Identitäten**: „Die Einheit der Don-Bosco-Familie gründet sich nicht nur auf das gemeinsame Charisma und die gleiche Sendung, sondern auch auf die Kenntnis und die Wertschätzung der verschiedenen Gruppen, die sie bilden. Einheit bedeutet aber nicht Vereinheitlichung, sondern Pluralität der Formen in dem einen Zentrum. Es ist deshalb notwendig, die gegenseitige Kenntnis zu fördern, um sich an den Gnadengaben und den Besonderheit jeder Gruppe zu erfreuen. Zusammen bilden sie einen Reichtum, der zum Nutzen für alle wird“ (Art. 38).

Um darum „die Einheit des Geistes und die Übereinstimmung in der Sendung zu garantieren, sind auch Momente der gemeinsamen Aus- und Fortbildung notwendig, besonders wenn es sich darum handelt, wesentliche Aspekte des Charismas zu beleuchten oder zu vertiefen oder gemeinsame Projekte zu entwickeln“ (Art. 39). Wir wollen fortfahren in der Ausbildung der Laien, die offen sind für die Spiritualität und die Sendung der Salesianischen Familie und für jene besondere der Vereinigung Marias, der Helferin der Christen, in dem wir immer tiefer in den Geist der Vereinigung hineinwachsen und uns orientieren an der Gruppe der Laien, sei es in der Sprache oder in den Inhalten. Dies alles geschieht in Einheit mit der Kirchlichkeit, mit der Wiederentdeckung eines neuen prophetischen, priesterlichen und königlichen Bewusstseins der Laien, mit der Entwicklung der Möglichkeiten der Vereinigung, deren Charisma von Gott durch Don Bosco erweckt wurde.

### Die Rolle der geistlichen Animatoren und Animatorinnen

Von grundsätzlicher Bedeutung für das Leben unserer Gruppen ist das Amt der **geistlichen Animatoren und Animatorinnen**, die das salesianische Charisma und die salesianische Sendung leben. Von besonderer Wichtigkeit ist die **Gegenwart der Priester, die wahre Hirten und Führer sind**: „Das II. Vatikanische Konzil stellt die Priester als Führer und Erzieher des Volkes Gottes vor. Es erklärt: ‚noch so schöne Zeremonien und noch so blühende Vereine nutzen wenig, wenn sie nicht auf die Erziehung der Menschen zu christlicher Reife hingeeordnet sind‘ und es rechtfertigt diese Aussage so: ‚es obliegt den Priestern als Erzieher im Glauben, selbst oder durch andere dafür zu sorgen, dass jeder Gläubige im Heiligen Geist angeleitet wird, zur Entfaltung seiner persönlichen Berufung nach den Grundsätzen des Evangeliums, zu aufrichtiger und tätiger Liebe und zur Freiheit, zu der Christus uns befreit hat‘. Der Salesianerpriester ist so zu einer sehr bedeutsamen Verantwortung auf dem Gebiet der Aus- und Fortbildung berufen. Das Wort Gottes, die Sakramente, insbesondere die Eucharistie, der Dienst an der Einheit und der Dienst der Liebe stellen den größten Schatz der Kirche dar“ (Art. 42).

## VORSTELLUNG VON ADMA BEIM 27. GENERALKAPITEL DER SALESIANER DON BOSCO

Nachdem der Generalobere beim V. Internationalen Kongress von Maria Ausiliatrice in Mexiko-Stadt (2007) wertvolle Hinweise gegeben hatte, befindet sich ADMA in diesen Jahren (2008-2014) in einer immer lebendigeren Verfassung und weltweiten Verbreitung, eine Vereinigung „jugendlicher und salesianischer“ (Don Chávez). Es ist wieder erstarkt und wieder aufgelebt als volkstümliche Bewegung des salesianischen Charismas mit dem besonderen Auftrag, durch die Verehrung Maria Ausiliatrice und die Pflege der Eucharistie den Glauben unter dem Volk Gottes zu verteidigen und zu verbreiten. In diesen vergangenen sechs Jahren fand als besonderes Gnadengeschenk der VI. Internationale Kongress Maria Ausiliatrice statt (Tschenstochau 2011), der zu einem Ereignis für die ganze Salesianische Familie wurde.



### 1 HAUPTPUNKTE DER ERNEUERUNG

**1.1 1 Don Bosco – der Gründer von ADMA.** Unter den charakteristischen Eigenschaften der Person und der Heiligkeit Don Boscos findet sich auch jene als Gründer. Zehn Jahre nach der Gründung der Salesianischen Kongregation und ein Jahr nach der Einweihung der Maria-Hilf-Basilika gründete er die Vereinigung der Verehrer von Maria Ausiliatrice (18. April 1869). Dazu ist zu bemerken:

- vom geschichtlichen Standpunkt: die Studien von Pietro Braido;
- vom lehramtlichen Standpunkt: verschiedene Beiträge des Generalobers Don Pascual Chávez;
- vom charismatischen Standpunkt: vgl. die Charta der Identität der Salesianischen Familie;
- vom liturgischen Standpunkt: vgl. die liturgischen Texte zum Don-Bosco-Fest am 31. Januar.

**1.2 Jugendpastoral und Familienpastoral:** man kann die Jugendpastoral nicht weiter entwickeln ohne eine Familienpastoral.

**ADMA Familie:** Maria ist Mutter und Lehrmeisterin in der Erziehung für Ehepaare und Eltern, darum helfen die Verehrung Marias und die zentrale Stellung der Eucharistie zum besseren Verständnis der Eheleute und ihren Auftrag für die Kinder in der Kirche und in Gesellschaft. Wir nahmen teil mit einem eigenen Stand beim Weltkongress der Familien in Mailand 2012. Wir erstellten einen Plan für die Familien, die in ihrem ehelichen und familiären Leben wachsen wollen im Licht des Evangeliums nach dem salesianischen Geist.

**ADMA Giovanile:** Wir sahen immer mehr die Notwendigkeit engere Verbindungen und intensiveren Austausch unter den einzelnen Gruppen weltweit zu schaffen. So entstand ein Entwurf für einen apostolischen Ausbildungsweg für Jugendliche, im Licht ihrer Lebenserfahrungen und unter Berücksichtigung der verschiedenen Kontinente der Welt.

**1.3 Leitung und Animation der Lokalgruppen:** Ich lade dazu ein, einen marianischen Geist des Dienens zu fördern im Hinblick auf Ausbildung, Zeugnis und Auftrag. Es ist Aufgabe der Lokalgruppen für die Ausbildung und für ihre Lebendigkeit zu sorgen unter der besonderen Verantwortung der geistlichen Leiter SDB – FMA.

### 2 HANDLUNGSRICHTLINIEN ,

- Ein jährlicher Ausbildungsweg im Einklang mit dem Leitgedanken des Generalobers und dem Weg der Kirche.
- Teilnahme an den Spiritualitätstagen der Salesianischen Familie in Rom.
- Mitarbeit und Entwicklung zur Verbreitung der *Charta der Identität der Salesianischen Familie*.
- Betreuung der Website: [www.admadonbosco.org](http://www.admadonbosco.org).
- Veröffentlichung in der Reihe „Quaderni di Maria Ausiliatrice“ (5 Nummern bereits erschienen).
- Ausbildungsstätten für Mitglieder und Gruppen (Italien, Spanien, Argentinien, Zentralamerika, Peru...).
- Stand der Gruppen: bisher gibt es über 600 Gruppen mit über 100 000 Mitgliedern

## FAMILIENCHRONIK



### INDIEN BOMBAY – JAHRESWALLFAHRT

Die Mitglieder von ADMA der Provinz Indien Bombay organisierten im November 2013 ihre Jahreswallfahrt zum **Heiligtum unserer Lieben Frau in Velankanni** in Südindien. Der Einladung, die auch an Familienmitglieder erging, folgten 63 Teilnehmer. Die Marienverehrer, die aus verschiedenen Landesteilen kamen und sich drei Tage am Ort des Heiligtums aufhielten, machten eine tiefe Gebetserfahrung. Die geistliche Erfahrung war sehr tief und ansteckend für jeden, der das Heiligtum besuchte. Die Gruppe nahm an der täglichen Heiligen Messe teil und organisierte Gebetszeiten. Wir waren tief bewegt von der Eucharistischen Prozession, die an jedem ersten Freitag des Monats stattfindet sowie von der Marien-Prozession am ersten Samstag des Monats, die am Ufer des Meeres entlang führt. Wir besuchten auch die im Bau befindliche Kirche Morning Star, die nach ihrer Fertigstellung über 10 000 Personen Platz bieten soll. Auf dem Rückweg machten wir halt in Chennai, wo wir die Messe in jener Krypta halten durften, in der sich die Tomba des Apostel Thomas befindet und über der die Basilika des hl. Thomas erbaut ist. Die Wallfahrt hat die Teilnehmer ermutigt, Maria in ihrem Leben wieder stärker zu erfahren und begeisterte Förderer ihrer Verehrung bei den Menschen zu sein (Pater D'Souza Wilfred).



## ADMA BOLIVIEN - VERSCHIEDENE BEZIRKSTREFFEN

In den Monaten November-Dezember 2013 fanden verschiedene Bezirkstreffen unter Anleitung von Don Severino Laredo statt.

1. **Cochabamba:** Hier nahmen teil die Gruppen des Don-Bosco-Kollegs, der Gruppe Maria Ausiliatrice, des Tempel Don Bosco und der Gruppe Kami. Man rief auf zur Treue an den Treffen, zur regelmäßigen Protokollführung, zu verschiedenen Aktivitäten, so zum Rosenkranz in Radio Maria, zu einem Bibelmonat, zur Besichtigung und zum Rosenkranz in den Häusern, zu Besichtigungen in Kliniken...



2. **Santa Cruz (Stadt):** Das Treffen fand im Heiligtum Maria Ausiliatrice statt. Es wurden die Verantwortlichen für verschiedene Gruppen gewählt: für die Jugendlichen, für die jungen Erwachsenen, für die Senioren. Die Notwendigkeit salesianischer Fortbildung wurde unterstrichen. ADMA Giovanile von Santa Cruz hat ihre erste Evangelisierungsmission im Ort S. Javier durchgeführt, man lud zum Sonntagsgottesdienst ein und gestaltete Spiele für die Kinder. Das Motto dieser Mission, an der 10 Jugendliche von ADMA teilnahmen, war: „Geht und macht alle Nationen zu Jüngern“. Es war eine schöne Erfahrung des Miteinander mit dem Volk zu Gott und zur Jungfrau Maria.
3. **Norte Cruceño:** Am Treffen, das am Kolleg Maria Ausiliatrice in Montero stattfand, nahmen zahlreiche Gruppen teil: Montero (La Floresta), La Abrita, Villa El Carmen, Turubito, Villa Copacabana, Sagrado Corazón, Portachuelo, S. Carlos, Yapacaní, S. Juan de Yapacaní und Okinawa. Unter den Aktivitäten der Gruppen sind hervorzuheben: pastorale Tätigkeit in der Pfarrei, Teilnahme am Pastoralrat, Besuch der Familien, der Kranken und der Alten; Verkauf an Bedürftige, Teilnahme an den Besinnungstagen der Salesianischen Familie, Hilfe für bedürftige Personen, gemeinsame Schriftlesung und Lektüre der Memorie dell'oratorio.
4. **La Paz:** Am Treffen an der Salesianeruniversität nahmen folgende Gruppen teil: Villa Victoria, Bella Vista (Brajes), Basilica Maria Auxiliadora, Dominigo Savio de Calacoto und Gastgruppen der Universität.

5. **Sucre:** Wie in vielen anderen Gruppen fand bei uns ein Vortrag über das Leben und die Tätigkeit der Gruppen statt. Mit dem Schuldirektor kam man überein, ADMA beim ersten Elternsprechtag in der Schule vorzustellen.



**MAKATI CITY, PHILIPPINEN** - Am 31. Januar 2014 leitete zum Don-Bosco-Fest Don Pierluigi Cameroni, Generalpostulator für die Heiligsprechungen und geistlicher Leiter der Vereinigung Maria Ausiliatrice auf Weltebene eine Begegnung über salesianische Heiligkeit, an der die Mitglieder von ADMA von Philippinen Nord, die Salesianischen Mitarbeiter, Don Nestor Impelido, Geistlicher Leiter von ADMA und Schwester Asela Chavez, Animateurin FMA, teilnahmen. Die Begegnung fand statt aus Anlass der Eröffnung des Diözesanprozesses zur Seligsprechung von Don Carlo Brage (1889-1971), Missionar in China und Begründer des Salesianischen Werkes auf den Philippinen (Maria Junifer, Präsidentin ADMA).



GENUA SAMPIERDARENA. Am Samstag, den 8. Februar 2014 hatten wir die Freude, Don Pierluigi Cameroni, den Geistlichen Leiter von ADMA unter uns zu haben, der die entstehende Gruppe ADMA in der Salesianerpfarre besuchte, die vor allem aus Lateinamerikanern, aus Ecuador und Peru, besteht. Die Gruppe begann am 24. Mai 2013 auf Initiative von Don Vaclav Klement und setzt sich zur Zeit aus 23 Aspiranten zusammen, von denen drei Italiener mit südamerikanischen Frauen verheiratet sind. In der Gruppe wächst die gegenseitige Hilfe und das Zeugnis eines christlichen Lebens in einer problematischen Umwelt. Es geht um das Wachsen in der Liebe und im Glauben zunächst in der eigenen Familie, aber auch in der Nähe von Brüdern und Schwestern in der Gemeinschaft. Wir treffen uns an jedem 24. des Monats, um die eigenen Aspiranten zu bilden. Wir studieren die Regel von ADMA und hoffen, in diesem Jahr die ersten Versprechen unter Vorsitz unseres Provinzials ablegen zu können (Don Daniel Coronel, geistlicher Leiter).



The paper can be read at the following site:

[www.admadonbosco.org/index.php?lang=de](http://www.admadonbosco.org/index.php?lang=de)

and here: [www.donbosco-torino.it/](http://www.donbosco-torino.it/)

For every communication you can contact

the following email address: [pcameroni@sdb.org](mailto:pcameroni@sdb.org)